

Leuna, 17. März 2011

LEUNA-Harze GmbH errichtet erste Chlor-Alkali-Elektrolyse-Anlage am Chemiestandort Leuna

Mit dem heutigen feierlichen Spatenstich wird der Baubeginn für die Chlor-Alkali-Elektrolyse-Anlage der LEUNA-Harze GmbH am traditionsreichen Chemiestandort Leuna eingeleitet. Erstmals in der bald 100-jährigen Geschichte des Chemiestandortes Leuna wird hier eine derartige Anlage errichtet, welche Mitte 2012 in Betrieb gehen und die derzeit im Bau befindliche Epichlorhydrin-Anlage der Leuna-Harze GmbH mit Chlor versorgen soll. Das Investitionsvolumen für beide Anlagen liegt bei ca. 60 Mio. Euro.

„Der Neubau der Chloranlage verbessert weiter unsere Wettbewerbsfähigkeit am Markt, stärkt unseren Stoffverbund am Chemiestandort Leuna und ist ein weiterer wichtiger Schritt zur Rückwärtsintegration der Epoxidharzproduktion der LEUNA-Harze GmbH. Obgleich die Investitionen in erster Linie auf die Sicherung existenter Arbeitsplätze ausgerichtet sind, planen wir bis Mitte 2012 in Leuna rund zwanzig direkte und etwa indirekte 60 Arbeitsplätze zu schaffen.“ sagte Klaus Paur, Geschäftsführer der LEUNA-Harze GmbH.

„Leuna steht als ein Synonym für einen modernen Chemiestandort von internationalem Format. Als Präsident des Europäischen Chemienetzwerkes kann ich das besonders gut im europäischen Maßstab vergleichen. Auf Wachstum orientierte Chemieunternehmen haben in Leuna hervorragende Chancen, ihre Position auszubauen. Die LEUNA-Harze GmbH ist ein Beispiel dafür. Seit ihrer Privatisierung im Jahre 1995 hat das Unternehmen stetig zugelegt. Mit dem Neubau der Chloranlage ist das Unternehmen erneut auf Wachstumskurs.“ betonte Dr. Reiner Haseloff, Wirtschaftsminister in Sachsen-Anhalt, in seinem Grußwort.

Für die klassische chemische Industrie ist Leuna nach wie vor erste Wahl. "Zu den Stärken des Chemiestandorts Leuna zählen die ausgeprägte Verbundwirtschaft, die vorhandenen erschlossenen, baureifen Flächen, die leistungsfähige, moderne Infrastruktur, das durch Bebauungspläne gesicherte Baurecht, die ausgezeichneten logistischen Anbindungen an Straßen- und Schienensysteme und sicherlich auch die hohe gesellschaftliche Akzeptanz", erläuterte Andreas Hiltermann, Geschäftsführer der Standortbetreibergesellschaft InfraLeuna GmbH „Wir sind auch für die nächsten Jahre zuversichtlich, dass sich diese Entwicklung fortsetzen wird“, so Andreas Hiltermann.

Die LEUNA-Harze GmbH, einer der führenden Hersteller von Epoxidharzen in Europa, beauftragte die Uhde GmbH mit der schlüsselfertigen Errichtung einer Membranelektrolyse mit der jährlichen Produktionskapazität von 15.000 Tonnen Chlor. Für die Firma Uhde ist diese Chlor-Alkali-Elektrolyse in Modulbauweise eine Weltpremiere. Mehr als 80 Prozent unserer Aktivitäten sind im außereuropäischen Ausland“, sagte Klaus Schneiders, Mitglied der Uhde Geschäftsführung, „desto mehr freut es mich, dass wir hier in Mitteldeutschland durch die Leuna Harze GmbH einen Auftrag für eine Chloranlage bekommen haben.“

Das mittelständische Unternehmen das 1995 im Rahmen eines Management buy out / buy in gegründet wurde, hat seit dem über 200 Mio. Euro in neue Anlagen investiert. LEUNA-Harze GmbH hat im Jahr 2010 knapp über 100 Mio. Euro Umsatz erwirtschaftet und beschäftigt z. Zeit rund 150 Mitarbeiter sowie 12 Auszubildende.

Epoxidharzsysteme werden zur Herstellung von faserverstärkten Kunststoffen, in der Lackindustrie, im Bauwesen und in der Elektrotechnik / Elektronik eingesetzt.

Hintergrund Chemiestandort Leuna:

Leuna ist mit einer Fläche von 1.300 Hektar - dies entspricht 1.800 Fußballfelder - nicht nur der größte Chemiestandort Sachsen-Anhalts, sondern der gesamten Bundesrepublik. Seit 1990 haben sich renommierte Unternehmen wie TOTAL, Momentive, Linde, DOMO, Arkema, Taminco ebenso wie zahlreiche mittelständische Firmen für den Standort entschieden und über 5,5 Mrd. Euro investiert.

Heute ist der Chemiestandort Leuna ein Industrieareal mit über 100 Unternehmen und etwa 9.000 Arbeitsplätzen. Die Produktionsstruktur reicht von der Spezial- bis zur Massenchemie.